

„Stell dir vor, Bäume würden ein W-Lan Signal aussenden. Wir würden sie überall Pflanzen. Schade das sie nur Luft produzieren, die wir atmen.“

Unbekannt

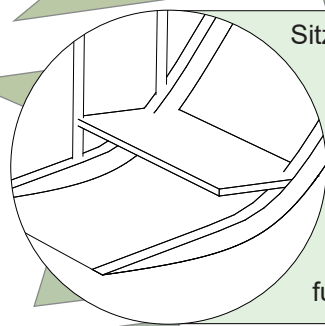


Was macht eine Haltestelle aus?  
Was macht eine Haltestelle „grün“?

Auf diese Fragen versuchen wir hier eine Antwort zu geben.

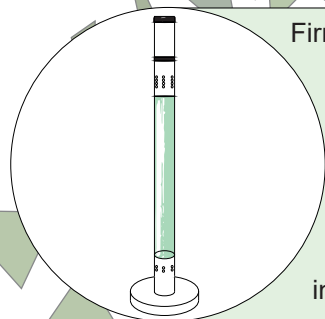
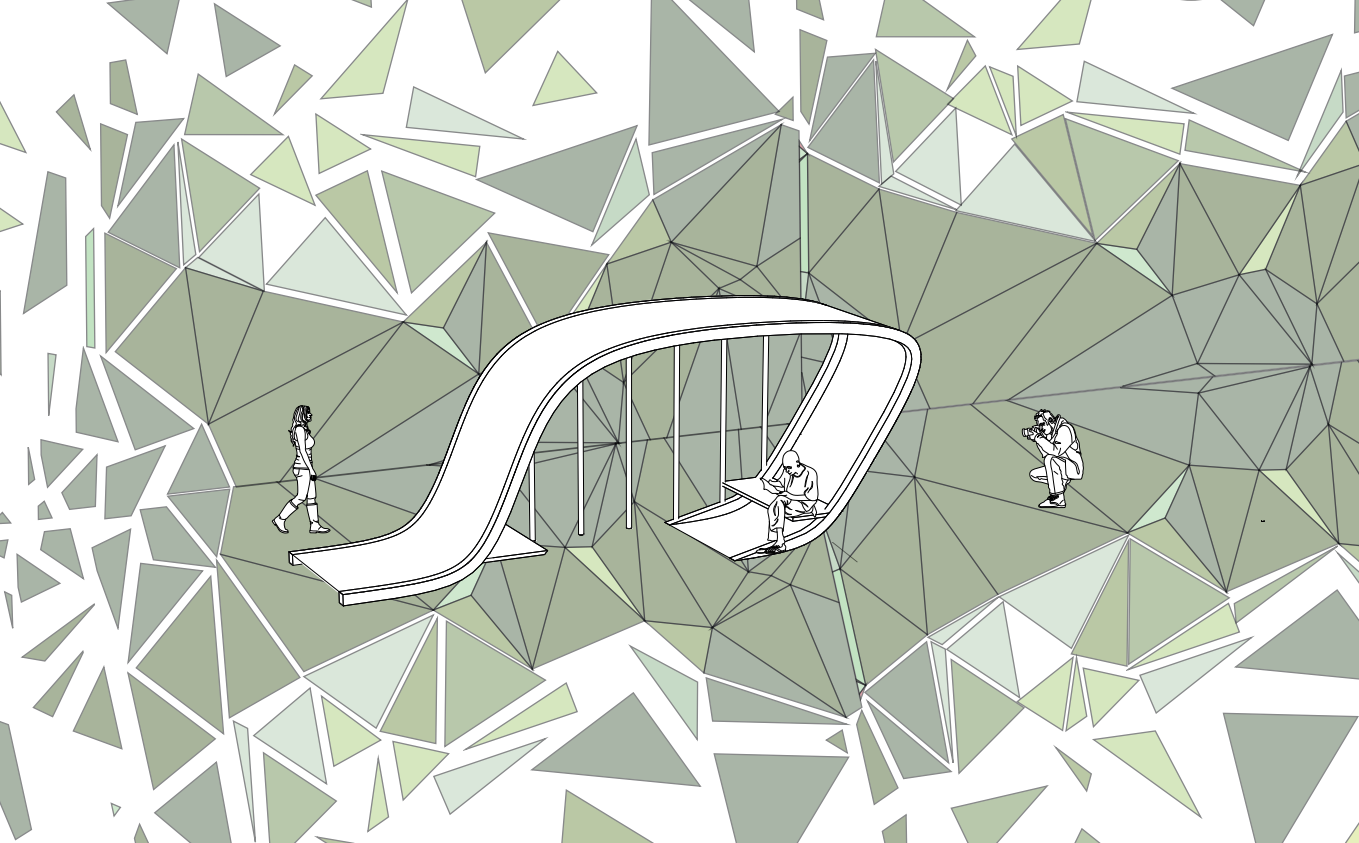
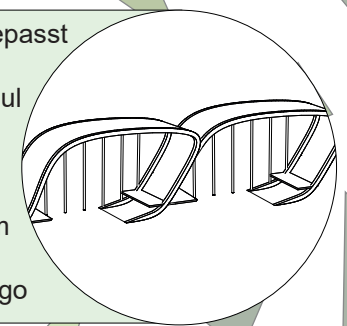
Mit einem ansprechenden, schwungvollen Design, welches sich leicht an das Wiener Linien Logo anlehnt, wollen wir Versuchen diese Wartehäuser in Blickfänger zu verwandeln. Schon in vielen Städten sind diese Gebäude mehr als nur ein schlichtes Häuschen, sondern eigene, zum Image der Stadt gehörende Kunstwerke.

Das Hauptthema ist jedoch der „grüne“ Aspekt. Nicht nur mittels Dachbegrünung und einem Beet am Fuß der Station wollen wir das Klima dieser Station verbessern, sondern auch durch integrierte Säulen, die mithilfe einer Algenlösung CO2 filtern. Solche Systeme werden unter anderem schon in Paris erprobt und sind für Städte bestens geeignet um die Luft zu verbessern, das sie eine Filterleistung von mehreren Bäumen haben. Somit würde man mit enormer Effizienz gegen Hitzeinseln und schlechte Luft vorgehen. Ein weiterer Pluspunkt ist die Idee, dass Regenwasser an der Stationseite abgeleitet wird und mit Hilfe eines Tanks für das Beet gespeichert werden könnte. Somit würde sich auch der Erhaltungsaufwand geringer halten. Als Abschlusspunkt widmen wir uns noch dem sozialen Aspekt. Durch die gegenüberliegenden Sitzbänke wird soziale Interaktion verbessert, gleichzeitig ergeben sich aber auch keine Schlafbänke da es nur jeweils 2 Sitzplätze an jeder Seite gibt. Durch die Offenheit und Beleuchtung wird außerdem die Bildung von Angsträumen verhindert und natürlich gibt es auch genügend Fläche für Werbetafeln. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Konzeption als Modul. Diese "Kabinen" könne, je nach Bedarf, hintereinander gereiht werden um auch für längere Stationen ausreichend Platz zu bieten.



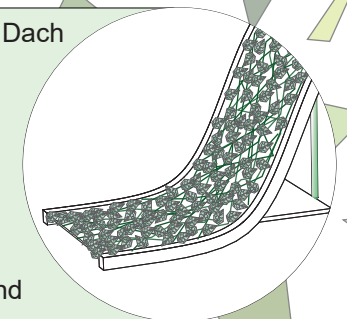
Sitzflächen integriert  
sozial  
mit Regentank  
gleicher Platz  
funktional

Haltestellen angepasst  
Funktion als Modul  
„Kabinen“  
dynamische Form  
Wiener Linien Logo



Firma BIOMITECH  
Säulen 2m Hoch  
255 m³/h Luft  
= 14 Bäume  
inkl. Beleuchtung

Rankpflanzen auf Dach  
Beet integriert  
Wassertank  
Sammelsystem  
Membran als Grund



## Materialität

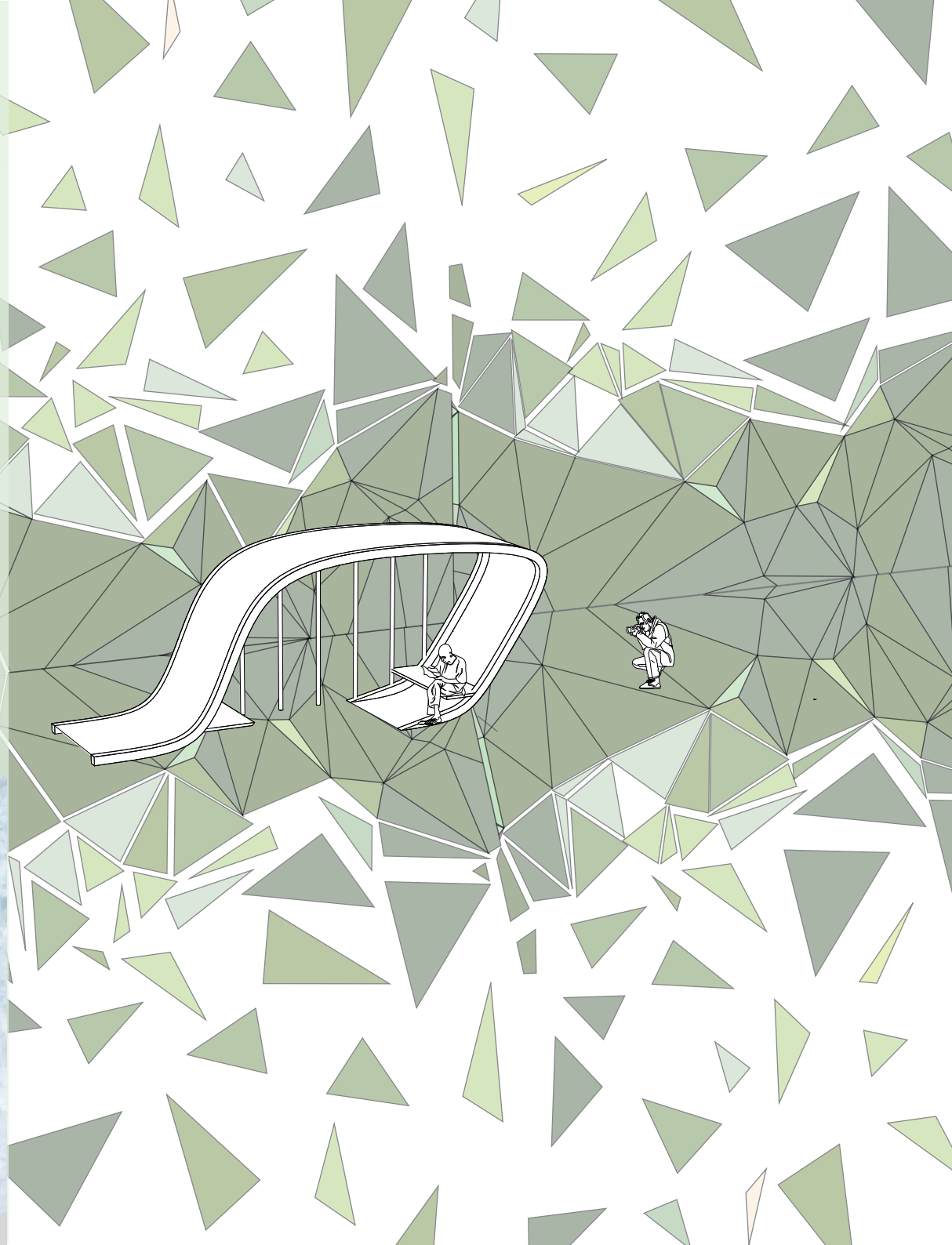
Um die Hülle möglichst dünn zu halten wurde von uns, jetzt im ersten Schritt, eine widerstandsfähige Membran angedacht. Auf dieser sollen sich die Rankpflanzen ausbreiten und über das ganz Dach wachsen. Zwei Rahmen aus Metall würden diese Membran aufspannen und fest mit dem Boden verankert sein. Als Rückwand dient eine Glasfläche an der die Filtersäulen mit der Algenlösung stehen.

Die Konstruktion soll deshalb so schlicht wie möglich gehalten werden, damit die Pflanzen in den Vordergrund rücken und ihre volle Wirkung entfalten können.

## Funktion

Im Schnitt besser ersichtlich ist der Sammelbehälter für das Wasser, der zum Teil auch von Regenwasser, das über die Membran abgeleitet wird, befüllt wird. Diese Wasser versorgt das im Fuß der Station befindliche Beet.

Als Werbeflächen würden, dann natürlich auch alle Innenwände sowie die Rückwand außen zur Verfügung stehen.



Wir, Jakob Traxler und Sebastian Lettner, sind Architekturstudenten an der TU Wien, die an den verschiedensten Designaufgaben interessiert sind. Von Möbeldesign bis Wohnbauten, kein Feld bleibt von uns unangetastet und so schafften wir es, uns bereits ein breites Wissen zu den verschiedensten Thematiken anzueignen.

Mittlerweile sind wir im 7. Semester und hoch motiviert an den Veränderungen in unserer Umgebung mitzuwirken, vor allem städtebauliche Situationen reizen uns sehr, da wir auch an der Universität schon mehrerer solcher Projekte durchgearbeitet haben. Unsere Erfahrungen beschränken sich aber nicht nur auf universitäre Projekte, sondern auch von Praktika in Architekturbüros nahmen wir schon wichtige Aspekte dieses Faches mit.

Diese Mischung aus Ideen von jungen Köpfen und einem breiten Interesse bringen für Ihren Wettbewerb eine neue Denkweise, die andere nicht einschlagen würden.

Unsere Ideen werden vor allem von neuen Innovationen aus den verschiedensten Bereichen inspiriert. Ein wesentlicher Teil unseres Designs stammt zum Beispiel von den Entwicklungen der CO2-Filtertechnik, bei der eine Algenlösung ein besserer Filter ist als Bäume. In vielen Großstädten wird diese Technologie schon erprobt und darum sind wir der Meinung, dass es auch in Wien an der Zeit wäre auf solche Innovationen aufzuspringen. Dieses „am Puls der Zeit“ bleiben bekommen Sie verstärkt von uns gerade deswegen, weil wir noch Studenten sind.

Ein weiterer Aspekt ist, dass nachhaltiges Design vor allem für unsere und die folgenden Generationen wichtig ist und darum von uns auch verstärkt durchdacht wird. Darum sollte bei dieser Ideenfindung vor allem auch an den Nutzen und die Technik der Zukunft gedacht werden, damit diese sich lange halten und auch später noch als Innovationen gelten und nicht nach ein paar Jahren schon wieder veraltet wirken.

Um für diese Aufgabe eine Idee einzureichen haben wir aber auch mit dem Architekten DI Paul Vabitsch zusammengearbeitet, welcher uns bei weiteren Aufgaben wie konkrete Planung, oder der Ausschreibung, sowie mit seiner Expertise zu dem Design unterstützen wird bzw. unterstützt hat.